

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **126 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

geläufigen Meinungen, mit dem Versagen der Maginotlinie sei das Urteil über Festungen endgültig gesprochen, gelangt der Autor zu konkreten Vorschlägen für künftige Festungsbauten, und zwar zum «befestigten Gebiet» im Rahmen einer eigentlichen Landesbefestigung, sowie zum «Landeschutz», worunter bauliche Maßnahmen zum Schutze des Menschen, des Verkehrs, der Wirtschaft und Versorgung sowie der Regierungs- und Verwaltungsstellen des Landes verstanden sind.

Aus der Fülle wertvoller Erfahrungen und Anregungen sei mit allem Nachdruck hervorgehoben, daß Festungen nicht zu einer Erstarrung und Schwächung des Kampfwillens zu führen brauchen. Zur Sturmfreiheit und Rundum-Verteidigung einer Festungsanlage gehört die schnellste Bereitschaft von Stoßtruppen (in panzergängigem Gelände unterstützt von Kampfwagen) zur angriffsweisen Abwehr von Nächstangriffen. Die Ausgänge der Werke müssen das schnelle Heraustreten der Besatzungen zu Gegenstößen sicherstellen. Die Gefechtsbereitschaft der Besatzungen zu beweglichen Einsätzen ist aber nicht nur eine Frage der Zahl von Ausgängen, sondern namentlich der Entschlußkraft der Kommandanten.

Die für eine künftige Landesbefestigung geäußerten Gedanken enthalten auch für uns viel Richtungweisendes. Mit vollem Recht wird festgestellt, daß Abschlußrampen für Raketenwaffen, letztere versehen mit Atomköpfen, das eigentliche Kampfpotential moderner Festungen darstellen. Diese Abschlußrampen müssen aber gegen einen feindlichen Zugriff von der Erde her und aus der Luft gesichert werden. Unsere Bergfestungen würden durch den Einbau solcher Abschlußrampen einen entscheidenden Beitrag an unsere Landesverteidigung leisten können. Die erforderliche Außenverteidigung ist mit den vorhandenen Werken und Besatzungen bereits vorhanden, ebenso viele technische Einrichtungen, welche das Leben in diesen Festungen erst ermöglichen. Zur heutigen Bedeutung als Sperre bestimmter Gebirgsdurchgänge käme eine wesentliche Unterstützung der in verschiedenen Teilen unseres Hoheitsgebietes kämpfenden Feldarmee. Um solche wuchtige Feuerunterstützung auszuschalten, wäre der Angreifer gezwungen, diese Feuerquelle niederzuhalten. Statt unbeteiligt beiseite zu stehen, würden unsere Festungen wesentliche Teile des Angreifers auf sich ziehen und damit die Feldarmee entlasten. Angesichts der heutigen Schußdistanzen moderner Raketen, die nicht wie die Luftwaffe von Witterung und Tageszeit in ihrem Einsatz behindert sind, würde eine solche Bewaffnung das Zusammenwirken größerer Teile unserer Armee am Abwehrkampf besser ermöglichen als dies heute der Fall ist.

Das Buch ist wie alle der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf» gut ausgestattet. Karten und Anlagen (darunter eine Denkschrift Hitlers vom 1. Juli 1938 über Festungsanlagen) konkretisieren verschiedene Einzelprobleme anschaulich. Wenig überzeugend ist allerdings der Wert von Anlage 12 mit der Liste der mit Deutschland im Kriegszustand befindlichen 58 Staaten und von 14 Ländern, welche ohne Kriegserklärung deutsches Privat- und Staatseigentum beschlagnahmten, darunter auch Liechtenstein und die Schweiz.

Das Buch verdient allgemeines Interesse und sei besonders allen Offizieren von Festungsverbänden wärmstens empfohlen. WM

*Kampf um die baltischen Inseln 1917 – 1941 – 1944.* Von Walter Melzer. Kurt Vowinckel Verlag, Neckargemünd.

Die baltischen Inseln Ösel und Dragö und einige kleine Nebeninsel waren während der beiden Weltkriege als Sperrlinie vor dem Rigaischen Meerbusen von deutschen und russischen Streitkräften hart umkämpft.